

Gemeinsam
pflegen



European
Dialysis and
Transplant
Nurses
Association

European
Renal Care
Association

Forum

Das Blatt des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA

Ausgabe 01/2004

Nur die Chance, die man nicht ergreift, ist vergeben

Vom 18. – 20. November 2004 findet unser 4. Dreiländerkongress in Konstanz statt. Wir kehren also zum ersten Mal wieder an den Ort zurück, an dem diese Veranstaltung ihren Ursprung genommen hat.

Die sechs Jahre seit unserem letzten Dreiländerkongress in Konstanz sind wie im Flug vergangen und es ist im Gesundheitswesen viel passiert. Die Anforderungen für uns Pflegekräfte werden immer größer. Enge finanzielle Ressourcen und Umstrukturierungen im Gesundheitswesen stellen für uns große Aufgaben dar, wenn wir unseren Patienten weiterhin eine qualitativ hochwertige Pflege anbieten wollen. Dieses verursacht bei vielen von uns natürlich große Ängste und Sorgen, es stellt aber auch eine Herausforderung dar, der wir uns stellen sollten. Wir haben den 4. Dreiländerkongress deshalb unter das Motto gestellt:

„Nur die Chance, die man nicht ergreift, ist vergeben.“

Welche Chancen haben Sie in Ihrem Arbeitsbereich genutzt und würden darüber berichten, um Ihren Kollegen Tipps zur Problemlösung zu geben? Manchmal sind es kleine Dinge, die wir im Alltag umsetzen und die es uns erleichtern, den Anforderungen gerecht zu werden. Auf dem Dreiländerkongress in Konstanz haben Sie Gelegenheit, über Ihre Arbeit zu berichten. Die folgenden Hauptthemen haben wir ausgesucht, zu denen wir von Ihnen Abstracts erbitten:

Überleitung von Patienten – welche Schnittstellen gibt es, die die Kontinuität der Qualität beeinträchtigen, z.B. zwischen ambulant und stationär, Pflegeheim und Dialyse?

Qualitätsmanagement in der Praxis – haben Sie bereits ein QM-System eingeführt, welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Transplantation, das Allheilmittel? – Ist die Transplantation immer die beste Behandlung für unsere Patienten oder wären einige von ihnen mit der Dialyse besser behandelt. Wir möchten in diesem Themenblock die Transplantation kritisch diskutieren.

Fortsetzung auf Seite 2



Konstanz wir kommen!

Der besondere Patient – jeder von uns betreut täglich Patienten, die anders sind als der „normale“ Dialysepatient. Dieses können Patienten aus anderen Kulturen oder anderen Ländern mit einer anderen Sprache sein, aber auch demente Patienten, besonders gut rehabilitierte Patienten. Wenn Sie Ihre Patienten betrachten, haben Sie sicherlich auch besondere Patienten dabei, über die es sich lohnt, zu berichten.

Termine, die Sie sich merken sollten!

4. – 7. September 2004

33. Internationale EDTNA/ERCA Konferenz, Genf / Schweiz

18. – 20. November 2004

4. Dreiländerkongress, Konstanz

10. – 13. September 2005

34. Internationale EDTNA/ERCA Konferenz, Wien / Österreich

Inhalt:

4. Dreiländerkongress in Konstanz	Titelseite
Grußwort	Seite 2
Zusammenarbeit der Dialysepatienten	Seite 3
Jahresbericht Der EDTNA/ERCA Deutscher Zweig.....	Seite 3
Neuer Wind im Deutschen Zweig Die neuen Vorstandsmitglieder.....	Seite 6
Nephrolog. Pflegepreis erstmalig vergeben	Seite 7
Internationale Seite	Seite 8
Das 43. Seminar der EDTNA/ERCA, Hamburg	Seite 9
Fortbildung vom Sessel aus Online Education Module.....	Seite 10
Regionale Fortbildungen der EDTNA/ERCA	Seite 11
Nephro Pflegepreis 200X – Die Richtlinien	Seite 12

Fortsetzung von der Titelseite...

Spezialbereiche der nephrologischen Pflege – hierzu zählen Bereiche wie Akutdialyse, Aphereseverfahren und Pädiatrie. Sind Sie in einem dieser Bereiche tätig, so berichten Sie Ihren Kollegen über Ihre Erfahrungen. Natürlich können Sie auch ein Abstract zu einem anderen Thema einreichen, dieses würde dann im offenen Forum vorgetragen und diskutiert werden. Fassen Sie sich ein Herz und reichen Sie uns Ihr Abstract ein!!!



Programmsgespräch für Konstanz? Jutta Balhorn, Alois Gorke

Erstmals möchten wir in Konstanz auch eine Posterdarstellung ermöglichen. Sollten Sie Ihre Arbeit lieber bildlich darstellen wollen statt vor einem Publikum zu referieren, so haben Sie hier dazu die Möglichkeit. Er-

gänzt werden Ihre Vorträge durch Schulungssitzungen der Industrie aus diversen Bereichen der Nephrologie.

Beginnen werden wir den Kongress natürlich wieder mit Schwester Franziska und einem gemeinsamen Begrüßungsabend, auf dem Sie die Gelegenheit haben, alte Freunde zu treffen und neue Freundschaften zu schließen.

Es lohnt sich also nach Konstanz zu kommen. Tragen Sie sich noch heute den Termin in Ihren Kalender ein.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihren Beitrag zum Programm in Konstanz.

Jutta Balhorn
Programmorganisation

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie lange lesen Sie bereits das Forum? Es erscheint nun schon im 4. Jahr. Es ist noch gar nicht lange her, da haben wir nach einem Namen für das Mitteilungsblatt des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA gesucht, und nun ist es schon zum festen Bestandteil der „Nachrichtenübermittlung“ geworden.

Diesmal werden Sie erfahren, dass sich im Vorstand wieder Änderungen anbahnen. Wir sind eine flexible Truppe und stellen uns gerne auf neue Gegebenheiten und Herausforderungen ein. Teil dessen ist es, dass die einen gehen und die anderen kommen. Wir freuen uns darüber! Wer geht und wer kommt erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Ein langes Thema war die Wochenpauschale. Seit Jahresbeginn sind die Erstattungsbeiträge da, wo sie sein sollten. Was hat sich dadurch geändert? Wir würden uns freuen, von Ihnen zu diesem Thema einige Zuschriften zu erhalten.

Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz, jetzt ist es da! Wir werden Sie auch weiterhin mit Informationen zu diesem Thema versorgen. Ob und welche Auswirkungen es auf unser Arbeitsumfeld definitiv hat, war zu Redaktionsschluss noch nicht ganz bekannt, aber wir werden sehen.

Wollen Sie wissen, was sich im Verband im vergangenen Jahr so alles getan hat? Sie werden erstaunt

sein, wenn Sie anhand des Jahresberichtes unsere Aktivitäten einsehen! Haben Sie Anregungen für uns, worüber möchten Sie informiert werden, lassen Sie es uns wissen!

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre dieser Ausgabe viel Freude.

Dieter Rüger
für die Redaktion

Zusammenarbeit

Dialysepatienten Deutschland und EDTNA/ERCA Deutscher Zweig

Wie auch in den vergangenen Jahren fand 2003 wieder ein Treffen von Vorstandsmitgliedern der Verbände statt. Ziel war und ist es, gemeinsame Interessen zu fördern und neue gemeinsame Ziele zu erreichen. Bei dem diesjährigen Treffen in Stuttgart wurde unter anderem erörtert, bei welchen Veranstaltungen der jeweils andere Verband mit einem Stand oder Vortrag mitwirken kann. Wir halten dies nach wie vor für sehr wichtig! Auf dem Dreiländer-Kongress in diesem Jahr besteht für den DD wieder die Möglichkeit, durch eingereichte Abstracts das Programm mitzugestalten. Ein Stand auf dieser Veranstaltung ist wie in den vergangenen Jahren vorgesehen.

Ein ganz anderes Thema ist die Frage der Lebensqualität, die in Form einer Umfrage vom DD bei seinen Mitgliedern und Lesern der Vereinszeitschrift aufgeworfen wurde. Wie definieren Nierenkranke ihre Lebensqualität? Müssen wir als Pflegende hier umdenken? Wir sind gespannt auf die Auswertung der Umfrage.

Ein weiteres, großes gemeinsames Thema ist das Gesundheitsmodernisierungsgesetz. Zur Zeit des Treffens waren viele Punkte des GMG noch sehr „nebulös“, so dass es hierzu noch keine abschließende Diskussion geben konnte. Unser nächstes Treffen wird in diesem Jahr stattfinden. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit und möchten diese, wo möglich, weiterhin fördern.

Dieter Rüger, Waiblingen

Die EDTNA/ERCA im Netz:

Der Deutsche Zweig: www.edtna-erca.de
Die internationale Seite: www.edtna-erca.org

Bericht des deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA über das Geschäftsjahr 2003

Der Vorstand des deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA setzte sich im Jahr 2003 aus den folgenden Personen zusammen:

- *Doris Bahn Müller*, Berlin, Redakteur Forum, Ad-interim Schatzmeisterin international
- *Josefa Fenselau*, Bonn, Stellvertretende Vorsitzende, EC-Member, AG Weiterbildung,
- *Uschi Gaspar*, Raunheim, Schatzmeisterin national, Deutsches Büro, Internetbeauftragte
- *Hedi Lück erath*, Siegburg, Forschung, Key Member, Dreiländer-Kongress
- *Michael Reichardt*, Essen, Member Education Board, AG Weiterbildung, QuaSi Niere
- *Dieter Rüger*, Waiblingen,, Redakteur Forum
- *Christa Tast*, Stuttgart, Vorsitzende, Programm Seminar Rissen

Folgende Personen unterstützen den Vorstand bei vielen Aktivitäten

- *Jutta Balhorn*, Hamburg, Programm Hamburg und Dreiländer Kongress, Allgemeine Beratung
- *Heike Cimer*, Tübingen: Pädiatrische Nephrologie
- *Alois Gorke*, Murnau: Finanzberatung Dreiländerkongress, AG „Anwendungsregeln für die Hämodialyse“, Deutschsprachige Forschungsgruppe
- *Waltraud Küntzle*, Ludwigsburg, Fort- und Weiterbildung, Allgemeine Beratung
- *Kai Uwe Schmieder*, Berlin: Ko-Editor EDTNA/ERCA Journal
- *Beate Spindler*, Marbach, Leitung der AG „Grundlagen der Nephrologischen Pflege“
- *Franz Techert*, Giessen, AG „Anwendungsregeln für die Hämodialyse“

Der Deutsche Zweig hat 700 Mitglieder und wir sind damit innerhalb der EDTNA/ERCA der stärkste nationale Verband. Wir setzen uns für die Aus-, Fort- und –Weiterbildung ein und tragen auf diesem Weg zu einer kontinuierlichen Qualitätsverbesserung der Pflege des nierenkranken Menschen bei.

Der D-Zweig ist eingebunden in den internationalen Verband. Die Zusammenarbeit mit den europäischen Kollegen fördert den internationalen Ansatz unserer berufspolitischen Arbeit und inspiriert die Weiterentwicklung in allen Bereichen unserer Bildungspolitik.

Unsere Mitglieder erhalten:

- 4 x jährlich die Zeitschrift „*EDTNA/ERCA Journal*“ mit ausgewählten Vorträgen und Berichten
- 2 x jährlich die Zeitschrift „*Forum, das Blatt des Deutschen Zweiges*“ mit aktuellen berufspolitischen Themen
- 3 x jährlich die Zeitschrift „*News*“ mit Informationen aus vielen europäischen Ländern

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro pro Jahr, die Mitgliedschaft beginnt jeweils für ein Jahr ab Zahlungseingang.

Wir sind der einzige Berufsverband von Pflegekräften, in dem alle Mitarbeiter des nephrologischen Teams vertreten sind. Unsere politische Überzeugungskraft steigt mit der Anzahl der Menschen, die wir vertreten. Nur ein mitgliedstarker Berufsverband kann die Interessen der Berufsgruppe glaubwürdig vertreten und wird von den politischen Gremien ernst genommen. Und die Patienten profitieren ebenfalls von unserer Präsenz und Stärke.

Aktivitäten 2003

Der Deutsche Zweig hatte im vergangenen Jahr viele Aktivitäten in den unterschiedlichsten Projekten und ich möchte Ihnen im Folgenden einen kurzen Überblick hierüber geben.

1. Arbeitsgruppe Nephrologische Pflege

Das Buch „*Grundlagen der nephrologischen Pflege*“ wurde 2002/2003 gründlich überarbeitet. Der neue Titel lautet: *Nephrologische Pflege* mit dem Untertitel: *Der Pflegeprozess in der Praxis*. Es wird weiterhin von vielen Weiterbildungsstätten und Krankenpflegeschulen für ihren Unterricht benutzt. Die Rückmeldungen über die Erfahrungen mit diesem Handbuch sind ausgezeichnet. Große Nachfrage besteht ebenfalls bei Pflegekräften, die dieses Buch zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter benutzen und es als Werkzeug zum Pflegeprozess einsetzen.

Ebenfalls überarbeitet wurde das Buch „*Nephrologische Pflege 2000*“. Der neue Titel lautet: *Strukturen nephrologischer Pflege* mit dem Untertitel: *Hintergründe zur Organisationsentwicklung*. Diese Publikation wird von vielen Weiterbildungsstätten für den berufspolitischen Unterricht eingesetzt. In der „*Nephrologischen Pflege 2003*“ (2. Quartal 2003) finden Sie unter anderem die Weiterbildungsordnung Nephrologie der Deutschen Krankenhausgesellschaft, die überarbeiteten Stellenbeschreibungen zu allen Bereichen der nephrologischen Pflege, Stellungnahmen zur Wochenpauschale und zum Curriculum Arzthelferin Dialyse sowie zur Pflegeforschung, die Empfehlung zur Struktur der Pflege, einen Artikel zur Personalbedarfsplanung und vieles mehr.

Sie können beide Bücher über den Deutschen Zweig beziehen.

2. QuaSi Niere

Auch 2003 arbeitete unser Berufsverband im Expertengremium in der QuaSi-Niere mit. Diese Arbeit wird seit Anfang 2003 für den deutschen Zweig von Michael Reichardt weiter geführt. Für unseren Berufszweig ist es wichtig an dieser politischen Arbeit kontinuierlich teil zu nehmen. Auf der letzten Sitzung in 2003 wurde die Plausibilität der gemeldeten Daten geprüft. Die Beteiligung ist freiwillig und mit 90% aller Behandlungseinrichtungen, im Vergleich zu den letzten Jahren, leicht fallend. Die abgefragten Strukturkriterien (Behandlungsplätze, Behandlungsverfahren, Transplantationen etc, jeweils zentrumsbezogen) sind für die Qualitätssicherung wichtig, geben jedoch nur sehr wenig Auskunft über das Outcome der Behandlung. Die abgefragten Daten müssen sich in den nächsten Jahren weiter in Richtung Prozess- und Ergebnisparameter bewegen. So wurde beispielsweise die Art der Bestimmung des Kt/V (langes Intervall, Vorgehen bei 2 Dialysen/Woche) oder erreichtes Hb in Bezug auf EPO-Verbrauch diskutiert. Ziel ist die Sicherstellung der Behandlungsqualität und ein Benchmarking, also ein Vergleich der Leistungserbringung zwischen den verschiedenen Zentren. Im Rahmen der Individualerhebung werden jetzt bereits Grundkrankheiten, Datum der 1. Dialyse, das jeweilige Dialyseverfahren und Wechsel des Verfahrens erfasst, hier ist die Rückmeldung jedoch weiterhin gering.

QuaSi Niere erstellt jährlich ein aktualisiertes Adressenverzeichnis aller Dialyseeinrichtungen in Deutschland. Sie können den aktuellen Jahresbericht und weitere Informationen zu QuaSi unter www.quasi-niere.de abfragen.

3. Fachweiterbildung nephrolog. Pflegepersonal

Die Weiterbildungsstätten haben sich auch 2003 unter der Leitung der EDTNA/ERCA Deutscher Zweig und der AfnP zwei mal getroffen. Ziele sind die einheitliche Gestaltung der Inhalte und des Qualitätsstandards der Weiterbildungen in Deutschland. 2 Zentren (Essen und Traunstein) wurden nach den EDTNA/ERCA Richtlinien akkreditiert, die Weiterbildungsstätte der Patienten-Heimversorgung, das ifv, ist nach DIN 9001-2000 zertifiziert. Unter Leitung der Berufsverbände fand 2003 eine freiwillige Selbstüberprüfung von 15 WB-Stätten statt. Da alle teilnehmenden WB-Stätten eine Anerkennung über die DKG oder landesrechtlich haben, waren die Ergebnisse durchweg positiv. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der WB-Stätten hat beschlossen, diese freiwillige Überprüfung für aktive Mitglieder verbindlich zu machen. Dazu gehört eine Teilnahme an wenigsten einer von zwei jährlich stattfindenden Sitzungen. Der freiwillige Qualitätsbericht per Fragebogen muss alle drei Jahre durchgeführt werden. Nur diese bekommen den Status aktive WB-Stätten der Bundesarbeitsgemeinschaft. Die Nachfrage bei diesen WB-Stätten ist stabil mit teilweise steigender Tendenz. Einige wenige haben jedoch auch Probleme Kurse zusammen zu bekommen. Wir als Berufsverband arbeiten weiter an bundesweiten qualitativ hochwertigen Weiterbildung für unsere Mitglieder.

4. Curriculum Arzthelferin Dialyse

Zum 22.03.02 wurde das Curriculum Arzthelferin „Dialyse“ vom Vorstand der Bundesärztekammer beschlossen. Das Curriculum entspricht in Aufbau und Umfang den bisher konzipierten Fortbildungscurricula für Arzthelferinnen in der Onkologie, im ambulanten Operieren und in der gastro-enterologischen Endoskopie. Ein Mitglied des Deutschen Zweiges hat an der Erarbeitung des Curriculums mitgearbeitet.

Die Ausbildung umfasst 120 Stunden in Form eines berufsbegleitenden Lehrgangs, der fachtheoretischen und fachpraktischen Unterricht sowie eine fachpraktische Unterweisung („Praktikum“) integriert.

Mit diesem Curriculum wird anerkannt, dass eine Mindestqualifikation für die Arbeit am Dialysepatienten absolut notwendig ist. Die reine Grundausbildung ist dafür in keinem Fall ausreichend.

Des weiteren steht diese Schulung auch Krankenschwestern und Krankenpflegern als Berufsanfängern in der Dialyse offen. Bisher haben fast nur die gemeinnützigen Arbeitgeber ihren Mitarbeitern ein qualifiziertes Einarbeitungsprogramm angeboten.

Das vollständige Fortbildungscurriculum „Dialyse“ für Arzthelferinnen können Sie über die Bundesärztekammer beziehen: Herbert Lewin Str. 1, 50931 Köln

5. Regionale Fortbildungen

Auch 2003 fanden in verschiedenen Regionen regionale Fortbildungen, oft gemeinsam mit der AfnP, statt. Die Ansprechpartner, Telefonnummer sowie Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.edtna-erca.de

Wir bedanken uns herzlich bei den Organisatoren für ihr Engagement.

Auch für das Jahr 2004 sind mehrere regionale Fortbildungsveranstaltungen geplant. Sollten Sie Interesse haben, in Ihrem Einzugsbereich eine regionale Schulung zu organisieren, so nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Deutschen Büro auf, damit wir Ihnen die erforderlichen Informationen zukommen lassen.

8. Journal

Seit Ende 1998 wird das Journal von Kai Uwe Schmieder übersetzt. Kai Uwe hat die Journale auch in diesem Jahr sehr zuverlässig und schnell übersetzt. Seine Arbeit war hervorragend und wir sind froh, einen kompetenten Kollegen für diese verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe zu haben.

9. Forum, das Blatt des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA

Der deutsche Zweig gibt seit dem Jahr 2000 zwei Mal jährlich eine eigene Zeitung heraus. Wir möchten auf diesem Weg den Kontakt mit unseren Mitgliedern verbessern und Sie regelmäßig über aktuelle Neuigkeiten informieren. Außerdem veröffentlichen wir im Forum aktuelle Ereignisse, die im Zusammenhang mit unserem Beruf stehen. Hier kann es sich um Berufspolitik handeln oder um mögliche Perspektiven der beruflichen Entwicklung. Der Humor soll ebenfalls nicht zu kurz kommen, denn auch wenn die Arbeit im Vordergrund steht lachen wir alle doch sehr gerne. Leserbriefe und Anregungen unserer Mitglieder sind das, was wir als Gegenleistung erwarten!

Gemeinsame regionale Fortbildungsveranstaltungen der AfnP und EDTNA/ERCA, Deutscher Zweig in 2003

Datum	Region	Themen/Referenten	Veranstalter
27.03	Mittelhessen	Qualitätsmanagement in der Therapie der renalen Anämie: Chancen und Grenzen, Dr. Müller	F. Techert
27.03	Lünen	Kontinuierliche Nierenersatztherapie, K. Sommerfeld	H. Funhoff
29.03	Schweinfurt	Eisenstoffwechsel, Prof. Dr. J. Braun Renale Anämie, Prof. Dr. J. Kult	M. Größmann
29.04	München	Ernährung des erwachsenen Dialysepatienten, I. Landthaler	A. Gorke
30.08	Berlin	Train the Trainer, C. Tast und H. Lückerath	D. Bahnmüller
11.09	München	Langzeitkomplikationen und Einflüsse durch Dialysequalität und Technik, Prof. Wolf	A. Gorke
14.10	Dresden	Grundlagen der Peritonealdialyse, Prof. Wolf	U. Göhlert
23.10	Rüsselsheim	Grundlagen: Anatomie, Physiologie und Erkrankungen der Niere, Dr. Jensen	U. Gaspar
11.11	Nordhessen	Kritische Wertung verschiedener Qualitätssicherungssysteme, Prof. Wizemann	F. Techert

6. Nationale Seminare

Im April 2003 hatten wir in Haus Rissen in Hamburg ein Seminar zu den Themen: „Chancen und Risiken der Wochenpauschale“ sowie „Mineralstoffhaushalt und Vitamin-D-Stoffwechsel“. Insgesamt 110 Teilnehmer fanden den Weg nach Hamburg. Das Seminar im Herbst 2003 war ebenfalls ausgebucht. Die Themen dieser beiden Seminartage sind in dieser Zeitschrift auf Seite 9 ausführlich beschrieben.

7. Internet

Der Deutsche Zweig der EDTNA/ERCA ist mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter www.edtna-erca.de können Sie unsere regelmäßig aktualisierten Strukturen, Fortbildungsveranstaltungen, Berichte, Neuigkeiten abfragen und natürlich auch Mitglied werden.

10. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Der Vorstand trifft sich ein- bis zweimal jährlich mit Vorstandsmitgliedern der AfnP zum gemeinsamen Austausch, im Besonderen zu berufspolitischen Aspekten und gemeinsamen Aktivitäten.

Wir treffen uns ebenfalls einmal jährlich mit Vertretern der Dialysepatienten Deutschlands. Der nephrologische Patient steht im Zentrum all unserer Bemühungen und daher sind diese Treffen für unsere Arbeit unerlässlich. Wir haben im vergangenen Jahr die 3. Auflage der Broschüre: „Medikamente für Dialysepatienten“ herausgegeben. Dieser Ratgeber soll Patienten dabei helfen, ihre Medikamente, deren optimale Einnahme und die Wirkungsweise besser kennen und verstehen zu lernen. Die Broschüre ist als Nachschlagewerk ebenfalls sehr gefragt bei Pflegekräften in der Dialyse. Diese Auflage wurde erweitert durch die Besonderheiten von Medikamenten bei Kindern.

Vorstandsmitglieder der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Klinische Nephrologie (DAGKN) haben den Vorstand des Deutschen Zweiges bei vielen seiner berufspolitischen Aktivitäten begleitet und beraten. Der regelmä-

big stattfindende Austausch war stets geprägt von Sachlichkeit und wurde ergebnisorientiert geführt. Wir möchten uns im Besonderen bei Herrn Prof. Dr. Fassbinder für seine ständige kooperative und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Hauptstadtkongress Berlin

Erstmalig hatten wir im vergangenen Jahr die Gelegenheit, anlässlich des Hauptstadtkongresses in Berlin die Akkreditierung von nephrologischen Fachweiterbildungsstätten vorzustellen. Dieser bundesweite größte gemeinsame Kongress aller Gesundheitsanbieter bietet eine Plattform zu gesundheitspolitischen Themen aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Im Rahmen dieses Kongresses haben wir intensive Gespräche mit Vertretern des Deutschen Pflgerates und anderer Fachpflegeverbände geführt.

Wir hatten gemeinsame Sitzungen zu definierten Themen mit Vertretern der Bundesärztekammer, Vertretern der Kassen und der kassenärztlichen Vereinigungen sowie mit Vertretern der DDnÄ, der Deutschen Dialysegesellschaft niedergelassener Ärzte.

Die konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Verbänden betrachten wir als sehr wesentlich für eine fortschrittliche und zukunftsorientierte Vorstandsarbeit und wir werden auch im kommenden Jahr den Dialog pflegen.

11. Neues Krankenpflegegesetz & Gesundheitsmodernisierungsgesetz

Das neue Krankenpflegegesetz wurde im Juli im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist damit in Kraft. Das Gesetz betont den Bereich der Prävention ungleich stärker als das alte Gesetz und macht dies augenfällig, indem die Berufsbezeichnung gewechselt wurde: An die Stelle der Krankenschwester / des Krankenpflegers tritt nun die/der Gesundheits- und KrankenpflegerIn. Krankenpflege- und Kinderkrankenpflegekräfte werden jetzt gemeinsam ausgebildet mit einer 1200 Stunden umfassenden Differenzierungsphase. Besonders hervorzuheben ist, dass die Pflege kraft dieses Gesetzes erstmalig eine eigenverantwortlich auszuführende Aufgabe erhält: die Pflege des Patienten nach dem Pflegeprozess. Neu ist das Ausbildungsziel Beratung, Anleitung und Unterstützung von Menschen aller Altersgruppen und ihrer Bezugspersonen. Neu ist auch, dass die Leitung einer Krankenpflegeschule jetzt akademisch ausgebildeten Lehrkräften vorbehalten ist und eine „angemessene“ Zahl solcher Lehrkräfte an den Schulen unterrichten muss. Die entsprechende Ausbildungs- und Prüfungsverordnung verlängert die theoretische Ausbildung um 500 Stunden. Neben den Aspekten Prävention und Beratung sind Pflegehandeln ausgerichtet an pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen und an Qualitätskriterien neue Ausbildungsinhalte. Zur praktischen Ausbildung ist eine „angemessene“ Zahl ausgebildeter Praxisanleiter einzusetzen.

Auch das Gesundheits-Modernisierungsgesetz (GMG) hat Auswirkung auf unsere Arbeit: Der Nachweis eines Qualitätsmanagementsystems für Arztpraxen ist jetzt verbindlich. Welchen Kriterien der Nachweis genügen muss, ist noch strittig. Der deutsche Zweig der EDTNA/ERCA beobachtet die Entwicklungen und diskutiert mit verschiedenen Interessengruppen unterschiedliche Aspekte, hat aber keine direkte Einflussmöglichkeit.

Abschließend möchte ich mich bei unseren Mitgliedern dafür bedanken, dass Sie dem Vorstand des Deutschen Zweiges im vergangenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Sie haben uns mit Anregungen und Kritik bei unserer Arbeit unterstützt und Nachsehen dort gezeigt, wo wir als ehrenamtlich Aktive nicht immer die erforderliche Zeit aufbringen

konnten. Bedanken möchten wir uns auch bei den Vertretern der Industrie. Durch ihre Unterstützung konnten wir viele unserer Aktivitäten in Angriff nehmen und durchführen. Die Zusammenarbeit mit Ihnen war stets positiv und geprägt von großem Engagement in der Sache.

Wir hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr unsere Aktivitäten erfolgreich fortführen können und damit dazu beizutragen, die Behandlungsqualität der nephrologischen Patienten in Deutschland weiter zu verbessern und zu sichern.

Christa Tast

Vorsitzende Deutscher Zweig der EDTNA/ERCA

Neuer Wind im Deutschen Zweig!

Es ist mal wieder Zeit für neue Gesichter im Deutschen Vorstand! Wir wollen natürlich nicht von alten Gesichtern reden, nein niemals, aber wir möchten so etwas wie eine Rotation. Andere Menschen haben andere Schwerpunkte, und die möchte sich der Vorstand zu Nutzen machen. Das Profil eines Verbandes wird geprägt durch die Menschen, die einen aktiven Anteil am Vereinsgeschehen haben. Aktive sind eine Chance für ein neues oder sich veränderndes Profil, und da wir solche Aktive haben, wird sich im Laufe der Zeit auch der Vorstand verändern. Zwei gehen und zwei kommen. Wer geht? Doris Bahnmüller und Dieter Rürger.

Beide sind lange Jahre dabei und bekannt wie die bunten Hunde. Wir beide werden nicht untertauchen und in der Versenkung verschwinden, aber eben von der „Autobahn“ auf die „Bundesstraße“ wechseln. Wir werden in erreichbarer Nähe bleiben, sozusagen mit einem Bein in der Türe. Heute möchten wir Ihnen eine der beiden Frauen vorstellen, die im April 2004 neu in den Vorstand berufen werden.

Power von den Füßen bis zur Schädeldecke

Eine andere Überschrift fällt mir nicht ein, wenn ich an Beate Spindler denke! Wieso? Nun, gehen Sie mal mit ihr Bergsteigen, gefällt Ihnen nicht? Gut, wie wäre es mit Höhlentauchen? Nein auch nicht? Dann eben mit dem Rennrad nach sonstwohin. Wie wäre es mit einer Schneetour im Gebirge oder einem Überlebenstraining als Betriebsausflug? Was Sie mitnehmen müssen? Nur ganz wenig! Ein Paket mit geschmacklosen Kalorien, bestenfalls Schokolade und einige EDTNA/ERCA Journale, mehr braucht es wirklich nicht.



Beate Spindler

Merken Sie was? Da haben wir uns auf was eingeladen. Nicht nur, dass diese Frau den Sport liebt, genauso macht sie das mit der Nephrologie! Neben dem Kochbuch liegen irgendwelche Standards (Leerlauf beim Kochen verhindern), im Rucksack ein Journal (falls es schlechtes Wetter gibt), während der Arbeit im Dialysezentrum schnell eine Überarbeitung des Heimdialysetrainings... So geht das, wenn man mit Beate zusammen ist.

Erfreuliche Ziele hat sich Beate Spindler gesteckt: Neue Mitglieder gewinnen, den Kreis der ehrenamtlichen Aktiven erweitern (Vorsicht!), die Qualifikation der Pflegekräfte fördern, bei Expertenstandards mitarbeiten und mit anderen Verbänden zusammenarbeiten.

Mancher denkt nach über zehn Jahren Nephrologie daran, sich beruflich zu verändern. Bei Beate ist das anders, sie denkt daran, den Beruf zu verändern, ihn qualifizierter und patientennäher zu machen! Da ist sie auch wirklich auf dem besten Weg: 40% Tätigkeit im Dialysezentrum der PHV Waiblingen, gekoppelt mit 60% Tätigkeit im Institut für Fort und Weiterbildung der PHV in Ludwigsburg. Spezialitäten sind die Förderung der Heimdialyse und die Ausbildung nephrologischer Pflegekräfte. Ihren Namen werden Sie in der aktuellen Literatur finden: Überarbeitungen für die EDTNA/ERCA, Artikel in Fachzeitschriften und Vorträge auf nephrologischen Veranstaltungen.

Gut, man kann nicht immer powern, deshalb ruht auch Frau Spindler mal aus. Wie? Bei einem guten Gläschen Wein, einem Buch mit weniger als 300 Seiten oder in der Sauna. Wenn Sie diese Frau dann mal auf die Palme bringen möchten, dann auch hier noch einige Tipps: dauernd Sitzung, Termine verpennen, die Pflegequalität an der Shuntfunktion messen oder in der Dialyse-Rallye am schnellsten alle Patienten anlegen... Es gibt da so einiges.

Es wird also interessant werden mit dem neuen Vorstandsmitglied Beate Spindler. Lernen Sie sie kennen, sprechen Sie sie auf einem der nächsten Seminare an. Wenn Sie das nicht tun, trotzdem keine Chance – Beate wird Sie finden und Ihnen klar machen, dass auch Sie genau das haben, was uns in der Gruppe der Aktiven noch fehlt!

Dieter Rüger, Waiblingen

Nephrologischer Pflegepreis erstmalig vergeben

Der Nephrologische Pflegepreis ist verliehen.

Erinnern Sie sich noch, worum es dabei ging? Die beiden deutschen Pflegeverbände, der deutsche Zweig der EDTNA/ERCA und die AfnP, haben für 2003 erstmalig den nephrologischen Pflegepreis gemeinsam ausgeschrieben.

Mitmachen konnten bundesweit alle Teilnehmer aus nephrologischen Weiterbildungsstätten. Dabei konnten Abschlussarbeiten, die im Rahmen der Weiterbildung erstellt wurden, an der Preisausschreibung teilnehmen. Einzureichen waren diese bei unserer Schatzmeisterin Uschi Gaspar. Sie hat zuerst alle Arbeiten gesichtet und, nachdem alle Hinweise auf den Autor unkenntlich gemacht waren, den Bewertern übergeben.

Die Bewerter sind allesamt Leitungen aus aktiven Weiterbildungsstätten. Die Arbeiten ihrer eigenen Teilnehmer, die sie trotz Anonymisierung sicherlich erkannt hätten, bewerteten sie selbstverständlich nicht selbst. An dieser Stelle geht ein Dank an alle Bewerter für ihre Arbeit. Diese waren für die EDTNA/ERCA Jutta Ballhorn und Waltraud Küntzle, für die AfnP Marion Bundschu und Jürgen Brunner. Dieses Gremium bleibt auch für den Preis 2004 bestehen.

Sie mussten, oder besser gesagt durften, sich durch 14 Arbeiten durchackern. Alle eingereichten Arbeiten kamen leider nur aus drei Weiterbildungsstätten. Wünschenswert wäre, dass für die nächste Ausschreibung im Jahre 2004 viele Weiterbildungsstätten ihre Teilnehmer auf ganzer Linie unterstützen.

Nachdem die Bewerter unabhängig voneinander ihr Urteil gefällt hatten, war das Ergebnis doch für alle eine kleine Überraschung. Die Traunsteiner Weiterbildungsstätte war der große Abräumer. Alle Preise gingen in den Süden. Unser Glückwunsch und Respekt geht an die Traunsteiner Weiterbildungsstätte.

Da das Ergebnis recht knapp ausfiel, sind wir auf die Gewinner 2004 gespannt. Die Preise wurden im Rahmen der AfnP Tagung in Fulda von Christa Tast und Jürgen Brunner feierlich übergeben. Hier die Gewinner mit den Titeln ihrer Arbeiten:

- WB Lehrgang 01/03, Traunstein
Für die Pflegeforschungsarbeit: Wir denken, die „Strickleiterpunktion“ ist die beste Shuntpunktionmethode
- Helga Fichtingen, Traunstein
Schulungsprogramme für niereninsuffiziente Patienten – dringender Handlungsbedarf oder Zeitverschwendung?
- Doris Pfäller, Traunstein
Ernährungsberatung in der Hämodialyse



Die Vorsitzenden der Verbände und die Gewinner des Preises

Nochmals ein herzlicher Glückwunsch an alle Gewinner und natürlich auch ein Dankeschön an alle Einsender, die nicht gewonnen haben.

Nephrologischer Pflegepreis 2004

Der Nephrologische Pflegepreis für das Jahr 2003 ist vergeben. Das war aber nicht die einzige Chance. Unter dem Titel „Nephrologischer Pflegepreis 200X“ werden auch in den nächsten Jahren zusammen mit der AfnP jeweils drei Preise vergeben. Der bewährte Modus bleibt weiterhin bestehen. Also, alle Weiterbildungsteilnehmer, die im Rahmen Ihrer Weiterbildung Abschlussarbeiten schreiben, können diese jeweils bis zum 31. Mai jeden Jahres einsenden. Eine Themeneingrenzung gibt es nicht. So gab es 2003 neben Forschungsarbeiten und Pflegeberichten auch berufspolitische Themen. Sie sehen, es muss nicht immer ein rein medizinisches Thema sein.

Näheres entnehmen Sie bitte den Richtlinien, die in diesem Heft veröffentlicht sind

Wir würden uns über eine große Zahl eingereichter Arbeiten freuen.

Michael Reichardt, Essen

Internationale Seite

Communication and Public Relations Board - CPRO

Liebe Leser,

dieses Mal möchte ich eine „historische“ Persönlichkeit und dessen jetzige internationale EDTNA/ERCA Arbeit vorstellen. Es ist der Verantwortliche für Kommunikation und Veröffentlichung innerhalb der EDTNA/ERCA Andre Stragier aus Belgien.

Andre blickt auf gesamt 33 Jahre aktive Arbeit in der EDTNA/ERCA:

Fünf Jahre Keymember in Belgien, sieben Jahre in verschiedenen Komitees, drei Jahre Newsletter - Herausgeber, vier Jahre Journal - Herausgeber, vier Jahre Sprecher der Technikergruppe, vier Jahre Homepage- Koordinator, drei Jahre Journal Club Sprecher und seit drei Jahren „Communication and Public Relations Officer“. Er hat mit seiner Arbeit dazu beigetragen, dass der Verband heute ein dynamisches Unternehmen geworden ist. Und wenn jemand etwas über die Entwicklung des Verbandes wissen will, so kann Andre weiterhelfen.

Seine jetzige Arbeit besteht darin, einen Nachrichtendienst innerhalb der EDTNA/ERCA für interne, aber auch für externe Zwecke zu gestalten. Sein Arbeitsplatz ist der PC und das Internet, denn über dieses werden seine Nachrichten empfangen und weitergeleitet.

Über ihn werden Entscheidungen des Vorstandes an die aktiven Gruppen, Organisationen und Personen weitergeleitet und publiziert, Aktionen des Verbandes präsentiert und Diskussionen angeregt. Bilder und Artikel über Aktivitäten während internationaler Veranstaltungen wie der EDTNA/ERCA Kongress aber auch nationaler Veranstaltungen (Hamburger Seminar, Dreiländerkongress) werden von ihm im Internet präsentiert. Der Homepagemanager bietet ihm dazu die notwendigen Internetvoraussetzungen.

Wie schwierig es ist, an internationale Studienergebnisse oder Veröffentlichungen über das Internet heranzukommen, hat wohl jeder von uns schon erfahren. Das WWW ist unermesslich groß und verwirrend. Mit Hilfe einer Datenbank bietet Andre den interessierten EDTNA/ERCA Mitgliedern stets aktuelle Veröffentlichungen, die wiederum dazu beitragen, dass wir über den deutschen Tellerrand sehen können, was so in der nephrologischen Pflege und Medizin passiert. Andre präsentiert neue Literatur in Form von Buchbesprechungen. Aber er informiert sich

auch in den anderen medizinischen Bereichen, die auch für die Nephrologie wichtig sein können.

Stets arbeitet er mit dem Bildungsrat der EDTNA/ERCA zusammen. E-learning wurde eingeführt. Sich selbstständig Wissen anzueignen, wird immer bedeutender, zumal nicht jeder ständig auf Fortbildung fahren kann.

Dieses Forum in Englisch gibt uns aktuelles Fachwissen und verbessert gleichzeitig unsere Englischkenntnisse.

Mit Andre und Jean-Yves de Vos wird der Journal-Diskussionsclub zu einer lebendigen Zeitung.

Und wer als Mitglied dabei sein will:

E-Mail-Adresse: Andre.Stragier@pandora.be

Josefa Fenselau, Bonn

Das 43. Seminar in Hamburg

Die EDTNA hat sich zum 43. Mal durch eine hochkarätige und sehr erfolgreiche Fortbildung im November 2003 in Hamburg, Haus Rissen, präsentiert.

Ein gleich zu Anfang gereichtes Arbeitsblatt sorgte für eine angenehme Spannung schon vor Seminarbeginn und diente als Hilfe zur Selbsteinschätzung für das Thema des ersten Vortrages: Der Säure-Basenhaushalt im menschlichen Organismus.

Dr. C. Hafer, Med. Hochschule Hannover, hielt einen außerordentlich bildhaften, sehr verständlichen Vortrag über den „banalen“ Säure-Basenhaushalt (Zitat Dr. Hafer) im menschlichen Organismus.

Für die Praxis mitzunehmen ist z.B. das Wissen

- um die Auswirkung einer Azidose auf das Serum-Kalium;
- der Zusammenhang von ADH (antidiuretisches Hormon) und Durstempfinden;
- sowie die Ödembildung in Abhängigkeit des Gesamteiweißes (onkotischer Druck), der Serumosmolarität und der Menge des zugeführten Volumens.

Für Dialysepatienten heißt das, das Finden eines akzeptablen individuellen Weges für eine optimale Lebensqualität. Möglich ist dies nur durch kontinuierliche Schulung und Gesundheitsberatung durch das nephrologische Pflegepersonal. Eine lebendige Diskussion rundete den Vortrag ab.



Zufriedene Seminarteilnehmer

Nach einer wohlverdienten Kaffeepause referierte Prof. Dr. Wolf München, über den Einsatz von Profilen bei der Hämodialyse und Hämofiltration. „Reine Theorie oder Qualitätssteigerung für den Patienten“ war die Frage. Was ist das richtige Startnatrium? Wie kann eine neutrale Natriumbilanz erreicht werden? Die Meinungen waren sehr konträr, führten aber zu dem Konsens, dass der generelle (unreflektierte) Einsatz von Profilen überdacht werden sollte.

Der anschließende gesellige Abend bot die Möglichkeit zur Diskussion, zum Austausch mit Kollegen und den Referenten, und natürlich viel viel Spaß! Der Sonntag stand unter dem Leitgedanken: „Wie strukturiere ich die Pflege in schwierigen Zeiten?“

Waltraud Küntzle, Institut für Fort- und Weiterbildung der PHV, informierte über das aktuell verabschiedete Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) und die möglichen Auswirkungen auf die nephrologische Pflege. Im § 135a SGB V werden alle Praxen zur Qualitätssicherung verpflichtet.

Um dies sicherzustellen, werden in naher Zukunft qualitätsbezogene Daten (z.B. prä- und post-BUN, Epo-Verbrauch und Hb-Wert, Albumin, Ca/PO₄-Produkt, Mortalitätsrate, etc.) zentral erfasst, kodiert und kontinuierlich ausgewertet. Bei Abweichen aus den definierten Normbereichen der Qualitätsdaten (in mindestens zwei Quartalen hintereinander) werden Dialysepraxen verwarnet. Wenn sich keine Besserung der Qualitätsdaten aufzeigt, kann dem behandelnden Arzt die Niederlassungsgenehmigung entzogen werden.

EDV-Programme zur Qualitätsdatenerfassung sind z.B. Euclid (FMC) oder Quasi-Net. Das Schlagwort Benchmarking beschreibt das Sammeln und Vergleichen von Daten. Die eigene Behandlungsqualität kann z.B. durch die Anzahl von behandlungsbedürftigen Blutdruckabfällen pro Monat erfasst und somit auch verglichen werden.

Eine rege, hitzige Diskussion kam auf. Deutlich wurde, dass es keine Vorbehaltstätigkeiten in der nephrologischen Pflege gibt, dass wir unsere Behandlungsergebnisse und -erfolge dokumentieren und öffentlich präsentieren müssen. Wir müssen darlegen, dass unsere Berufsgruppe Krankenschwester/ Pfleger nicht nur medizinisches Hilfspersonal (laut Gesetzgeber hier eingruppiert) ist, sondern dass wir Nephrologen in vielen Tätigkeiten eigenverantwortlich und fachlich hochqualifiziert unterstützen und somit zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung beitragen.



Wir waren auch da.....

Beate Spindler, PHV Waiblingen, beruhigte mit dem Vortrag „Der Pflegeprozess in der Praxis“ anschließend die Gemüter. Der Pflegeprozess beinhaltet die vier Schritte Information, Planung, Durchführung und Bewertung.

Fazit des Vortrages war: Die kontinuierliche Anwendung des Pflegeprozesses ist die einzige Möglichkeit, um Pflegebedarf nachzuweisen, Pflege gezielt und geplant anzuwenden und Pflegeerfolge nachzuweisen. Die Akademisierung der Profession Krankenschwester/-pfleger ist ein Lichtblick der aktuellen Berufsentwicklung. Der Pflegeprozess kann immer öfter mittels wissenschaftlicher Ergebnisse (evidence based nursing, z.B. Experten-standards) geplant werden und ist somit zwingend zur Professionalisierung unserer Berufsgruppe.

Heidi Lückcrath, Lohmar, beschrieb die Planung und Umsetzung der Einführung des Pflegeprozesses in einer Dialysepraxis. Ihre praktischen Erfahrungen machten deutlich, dass es „Ups and Downs“ zu diesem Thema gibt. Widerstände wurden durch regelmäßige Fortbildungen (für Ärzte und Pflege) und Einbeziehen des Teams in Entscheidungen gelöst.

Die Botschaft lautete: Die alleinige Anwendung von Pflegemodellen garantiert nicht automatisch hohe Qualität in der Pflege!



Im Gespräch Hedi Lückcrath, Prof. Dr. Wolff

Sehr originell und anschaulich präsentierten sich abschließend Frau Zackel und Herr Ückert, beide PHV, im Rollenspiel zu dem Thema: Methoden zur Arbeitszeitberechnung und Personaleinsatz. An praktischen Beispielen wurden Probleme und deren Lösungsvorschläge dargestellt.

Und wie sollte es anders sein, eine Diskussion mit enormer Gesprächsbeteiligung beendete dieses gelungene Wochenendseminar.

Einen herzlichen Dank noch mal auf diesem Wege an alle, die für ein tolles, fundiertes, sehr lebendiges Seminarwochenende verantwortlich waren!!! Super Organisation!!!

In diesem Sinne eine gute Zeit bis zum nächsten Mal!

Wiebke Mucker, Limburg

Fortbildung vom Sessel aus

Sie wollten schon immer bequem lernen? Die Umgebung soll auch gemütlich sein? Leise Hintergrundmusik und eine gute Stimmung? Am besten von zu Hause und per Mausclick? Dann ist das Angebot der EDTNA/ERCA genau das Richtige für Sie!

Das ist noch nicht alles - der neue Internetservice „on-line education“ ermöglicht noch viel mehr. Sie können sogar Ihr Englisch dabei aufpolieren, denn die Lernmöglichkeit wird in dieser Sprache angeboten.

Eine Befragung während der Konferenz in Birmingham hat ergeben, dass diese Möglichkeit bislang noch nicht wirklich bekannt ist, deshalb folgt hier die Unterstützung in Papierform.



Sie finden auf der Homepage der EDTNA/ERCA unter www.edtna-erca.org das Education Board, den Bildungsrat und gehen von dort weiter in die „education titles“ und finden die online-education.

Mittlerweile gibt es bereits zehn Module mit den unterschiedlichsten Themen, die alle sehr spannend sind. Die Themen sind hochinteressant und breit gefächert, z.B.:

- Gefäßzugang
- Hygiene
- Qualität der Dialysierlösung
- Palliative Pflege für terminal niereninsuffiziente Patienten
- Pflegeforschung
- Exitpflege bei PD
- Lebensqualität
- etc

Die Vorgehensweise innerhalb der Module ist selbsterklärend.



Alois Gorke, Waltraud Küntzle: Geht es hier um ein Modul?

Sie haben die Möglichkeit, aktuelle Artikel zu den jeweiligen Themen zu lesen und Ihre Kenntnisse zu erweitern und mit Kollegen zu diskutieren.

Am Ende des Moduls können Sie die gelernten Inhalte reflektieren, indem Sie die dazugehörigen Fragen beantworten. Pflegekräfte, die ihre berufliche Qualifikation regelmäßig im Portfolio auflisten, können die Beantwortung der Fragen und den damit verbundenen Zeitaufwand dort dokumentieren.

Also – surfen Sie mal auf der EDTNA/ERCA-Homepage und finden Sie die wahren Schätze Ihres Berufsverbandes.

Ihre Meinung zur Online-Fortbildung interessiert uns – bitte melden Sie sich beim Deutschen Zweig.

Haben Sie Interesse an einem besonderen Thema, dann fragen Sie uns, vielleicht wird daraus ja das nächste online-education-Modul.

Waltraud Küntzle, Ludwigsburg

Regionale Fortbildungen der EDTNA/ERCA

Kennen Sie die regionalen Fortbildungen der EDTNA/ERCA? Nein? Dann lernen Sie sie jetzt kennen.



Die Autorin Uschi Gaspar

Wie der Name schon aussagt handelt es sich hierbei um Fortbildungsveranstaltungen auf regionaler Ebene. Sie werden von EDTNA/ERCA Mitgliedern in Ihrer Region veranstaltet. Meist finden sie als Kurzveranstaltung, ca. 2 Stunden, manchmal aber auch als Tagesseminar statt.

Infos über Veranstaltungen, die in Ihrer Region stattfinden erfahren Sie direkt bei den Organisatoren, im Forum und auf unserer Homepage www.edtna-erca.de.

Sie möchten in Ihrer Region eine Fortbildung organisieren? Dann wenden Sie sich an das Büro des deutschen Zweiges. Dort erhalten Sie weitere Infos und Hilfe.

Region	Organisiert durch	Info unter
Berlin	Doris Bahn Müller	Tel. 030-3927860 Fax 030-39906570
Bonn / Köln	Josefa Fenselau	Tel. 0228-642487 Fax 0228-642487
Dresden	Ute Göhlert	Tel. 0351-4469660 Fax 0351-4466376
Hildesheim	Uli Weibchen	Tel. 05121-131366
Kaiserslautern / Idar Oberstein	Siegfried Tjijunelis	Tel. 0631-3161333 Fax 06302-4968
Lünen	Heinz Funhoff	Tel. 0231-9873230 Fax 0231-98732311
München / Weilheim	Alois Gorke	Tel. 08841-49819 Fax 08841-49819
Nord- / Mittelhessen	Franz Techert	Tel. 0641-922070 Fax 0641-29187
Rüsselsheim	Uschi Gaspar	Tel. 06142-408549 Fax 06142-408551
Schweinfurt	Maria Grössmann	Tel. 09721-2098912 Fax 09721-2098920

Uschi Gaspar
Büro Deutscher Zweig

Impressum

Redaktionsteam:

Dieter Rürger
Doris Bahnmüller

Layout:

Markus Wilhelm

Druck:

de&ha innovativ

Im Sinne des Presserechts sind die jeweiligen Autoren für den Inhalt der einzelnen Artikel verantwortlich.

- Sie sind umgezogen?
- Ihr Name hat sich geändert?
- Sie haben eine neue Bank-/Kontonummer?

Wenn ja, teilen Sie diese Änderungen bitte dem deutschen Büro mit.

Es wäre doch schade, wenn unsere Mitteilungen Sie nicht erreichen.

Herzlichen Dank
an die Firma

AMGEN
GmbH

für die freundliche
Unterstützung bei
der Herausgabe
dieser Zeitung.



Nephro Pflegepreis 200X

Die Richtlinien

Der gemeinsame Preis für Abschlussarbeiten in der Weiterbildung, der vom deutschen Zweig der EDTNA/ERCA und AfnP vergeben wird, hat einen Namen bekommen: Ab dem Jahr 2004 wird er unter dem Namen „Nephro Pflegepreis 200X“ vergeben.

Richtlinien:

- Bewerbungen können sich Krankenschwestern und -pfleger, die an einer nephrologischen Weiterbildungsstätte zu Fachkrankenschwestern oder -pfleger ausgebildet werden
- Eingereicht werden Forschungsarbeiten, Fallbeschreibungen oder Ähnliches, die im Rahmen der Abschlussarbeit erstellt werden
- Die Arbeiten können auf Papier, Diskette, CD-Rom oder per E-Mail eingereicht werden
- Die Arbeit muss mit einer Kurzfassung (maximal ½ DIN A4 Seite) eingereicht werden (auf CD oder Diskette)
- Die Arbeit muss die vollständige Adresse sowie, wenn vorhanden, die E-Mail Adresse enthalten
- Angabe der Mitgliedsnummer, wenn EDTNA/ERCA oder AfnP Mitglied
- Der Abgabetermin ist der 31. Mai eines jeden Jahres. Arbeiten, die später eingehen, gehen in die Bewertung des folgenden Jahres ein.

Die Arbeiten werden anonymisiert durch ein Gremium der beiden Verbände bewertet.

Die drei besten Arbeiten erhalten 400 Euro sowie eine Doppelmitgliedschaft in den beiden Berufsverbänden für 1 Jahr. Die Kurzfassungen der Arbeiten werden im FORUM, dem Blatt des Deutschen Zweiges, veröffentlicht. Daneben gehen sie an eine Auswahl von Krankenpflegezeitschriften.

Die Preisübergabe findet wechselweise beim Dreiländer-Kongress des Deutschen Zweiges oder während des AfnP Symposiums in Fulda statt.

Einsende-Adresse siehe unten, Uschi Gaspar / Büro des Deutschen Zweiges

Haben wir Ihnen Appetit gemacht?

Die prämierten Abstracts aus 2003 werden wir in der kommenden Ausgabe des Forum veröffentlichen!

Büro des Deutschen Zweiges:

Uschi Gaspar
In den Beunen 6
65479 Raunheim
Telefon: 06142-408549, Fax: 06142-408551
eMail: uschi.gaspar@edtna.erca.de

Vorsitzende des Deutschen Zweiges:

Christa Tast
Starenweg 7
70565 Stuttgart
Telefon: 0711-7801524, Fax: 0711-7801529
eMail: c.tast@t-online.de

Redaktion:

Forum Das Blatt des Deutschen Zweiges der EDTNA/ERCA

Dieter Rürger
Barbarossastraße 18
71332 Waiblingen
Telefon: 07151-905869
eMail: dieter.rueger@edtna-erca.de